

## Invest



ABB

**Profitabilität muss steigen**  
Weshalb der grösste Hersteller von Stromnetzen vor dem Neuanfang steht. Seite 31



RUSS KOESTERICH

**«Gold bleibt Krisenwährung»**  
Der Chefanlagestrategie von Blackrock hält das Edelmetall aber für verwundbar. Seite 34

# Berner Neuorientierung

**BX Swiss** Die Hauptstadtbörse versucht über Kooperationen den Befreiungsschlag. Denn das Stammgeschäft verliert an Bedeutung.

ROBERTO STEFANO

Von der Berner Gemächlichkeit ist an der Aarberggasse 36, dem Sitz der Berner Börse, seit Monaten kaum etwas zu spüren. Regelmässig vermeldet die Hauptstadtbörse Veränderungen. Zuletzt überraschte die inzwischen als Aktiengesellschaft organisierte «einzige Alternative zur Schweizer Börse SIX» mit einer Zusammenarbeit mit der Londoner Bats Chi-X, der grössten Aktienhandelsplattform in Europa. Noch in diesem Jahr sollen erstmals Indexfonds (ETF) als Zweitnotierung über die Berner Systeme laufen (siehe Kasten).

Über ihre zahlreichen Initiativen versucht sich die BX Swiss neu zu definieren und eine attraktive Nische zu besetzen. Dies ist dringend nötig, nachdem der Börsenplatz stark an Bedeutung verloren hat. Alleine in diesem Jahr musste die selbsternannte KMU-Börse den Rückzug mehrerer Traditionswerte verkraften.

## Mehr Umsatz mit Auslandaktien

«Für mich sind an der BX eigentlich nur noch zwei Titel interessant: Jene von Rapid und Biella-Neher», sagt Markus Rügsegger, Manager des Quantex-Nebenwerts Fonds, der in kleinkapitalisierte Aktien investiert. Doch die Zeit von Rapid an der BX ist bereits abgelaufen. Die Titel des Einachser-Herstellers werden Ende November letztmals an der Börse gehandelt. Danach findet der Handel über die OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank ausserbörslich statt. Gerüchten zufolge soll auch der Büromaterialhersteller Biella-Neher einen ähnlichen Schritt planen. Doch Biella-Chef Marco Arrigoni will davon nichts wissen und bekennt sich zur BX.

Das Leben als KMU-Börse schwer gemacht hat der BX vor allem die sogenannte Minder-Initiative. Tatsächlich machten



Sitzungszimmer bei Bats Chi-X: Mit der grössten Aktienhandelsplattform Europas wird zukünftig auch die Berner Börse kooperieren.

sowohl Rapid als auch der Getränkehersteller Thurella, dessen Titel Ende Juli dekotiert wurden, die umfangreichen Auflagen der Abzocker-Initiative für ihren Rückzug vom Börsenparkett verantwortlich. Die zusätzlichen Vorgaben bezüglich Berichten, Revision und E-Votings hätten die Kosten für KMU unverhältnismässig ansteigen lassen. «Das ursprüngliche Geschäft als KMU-Börse hat an Gewicht verloren», muss auch BX-Chef Luca Schenk eingestehen. Er ist aber überzeugt, dass die Börse für Wachstumsfirmen, die Kapital am Finanzmarkt aufnehmen wollen, nach wie vor interessant ist. «Am 30. September werden wir eine neue Kotierung vermelden können», sagt er.

So lebt die Berner Börse derzeit vor allem von den Immobiliengesellschaften, die für ihre Investitionen immer wieder Kapital benötigen. Dazu zählt auch der Top-Performer Acron Helvetia I, der im laufenden Jahr 35 Prozent zulegen konnte. Die Aktie investiert in zwei Liegenschaf-

## Tops und Flops an der Hauptstadtbörse

Top	Unternehmen	Valor	Branche	Kurs in Franken	Kursentwicklung 2014
	Acron Helvetia I	10201284	Immobilien	5.50	35%
	Rapid Holding (Dekotierung)	3033336	Industrie	415.00	32%
	Ypsomed (Doppellisting SIX)	1939699	Medtech	79.00	27%
Flop					
	ARBB (Dekotierung)	143049	Investgesellsch.	0.04	-94%
	Wockhardt Bio	19304250	Biotech	0.50	-63%
	CBC Schweiz	3750288	Dienstleister	25.00	-50%

QUELLE: FINANZEN.CH

ten, in die Logistikkimmobilie Lyreco in Buchs ZH sowie die Büroliegenschaft Südpark in Solothurn. Daneben ist Acron mit drei weiteren Gesellschaften in Bern kotiert. Regelmässige Umsätze erzielen auch die übrigen Immobilienfirmen.

Spannender für die Anleger scheint inzwischen der Handel mit ausländischen Blue-Chip-Aktien, den die Berner Börse zusammen mit der Baader Bank im November 2013 eingeführt hat. Dabei können Titel von Apple, Google oder Samsung

während der hiesigen Börsenzeiten in Franken zu günstigen Konditionen gehandelt werden. Dieser Bereich übertrifft mittlerweile das eigentliche Stammgeschäft mit inländischen Titeln. «Es braucht Zeit, bis sich das Angebot durchsetzen wird, denn die Anleger müssen den Kauf über die BX Swiss bei ihrer Bank zumeist explizit verlangen», sagt Schenk. Noch ist BX Swiss nämlich nur in den Online-Banken von Credit Suisse, UBS und Julius Bär aufgeschaltet.

## INDEXFONDS FÜR BERN

### Eine Zulassung für ganz Europa

**Tiefere Kosten** Die Berner Börse hat jüngst eine Partnerschaft mit der Londoner Bats Chi-X bekannt gegeben. Die Kooperation beinhaltet unter anderem die Zweitnotierung von Indexfonds (ETF). Dadurch soll eine europaweite Zulassung dieser Produkte einfacher, schneller und günstiger werden. «Wenn die Emittenten für ihre ETF nicht mehr für jeden Börsenplatz eigene Prospekte erstellen müssen, wird dies ihre Kosten senken, wovon am Ende auch die Anleger profitieren sollten», sagt BX-Chef Luca Schenk. Der ETF-Handel soll im vierten Quartal starten.

## GELDFRAGE OTTO WASER

# «Die US-Zinserhöhung ist bereits antizipiert»

Otto Waser ist Gründungsmitglied und Chefstrategie des unabhängigen Investment-Research-Anbieters **R&A Group**. Er sieht vor allem in asiatischen Schwellenländern günstige Kaufmöglichkeiten.

*Die Schweizer Firmen haben inzwischen allesamt ihre Halbjahreszahlen präsentiert. Ihre Bilanz?*

**Otto Waser:** Das Bild ist uneinheitlich. Allerdings hat der starke Franken die Wahrnehmung verzerrt. Ohne Währungseinflüsse fielen die Zahlen zumindest im Rahmen der Erwartungen aus. Unternehmen mit hohem Europa-Exposure haben aber zum Teil enttäuscht.

*Was heisst das für die Anleger im Hinblick auf das zweite Halbjahr?*

Sie sollten bei ihrer Aktienwahl darauf achten, dass sie Titel von Unternehmen kaufen, die geografisch gut diversifiziert sind. Wir bleiben für die künftige konjunkturelle Entwicklung in Europa zurückhaltend.

*«Don't forget to come back in September», besagt eine Börsenweisheit. Ein guter Tipp für 2014?*

Das vierte Quartal ist alleine schon aus saisonalen Gründen der interessanteste Jahresabschnitt an der Börse – seit 20 Jahren. Die nächsten Wochen sind deshalb geeignet, das Depot neu zu positionieren.

*Welche Börsenplätze gehören zu Ihren Favoriten?*

Wir bevorzugen die Schweiz wegen der international tätigen Firmen sowie die USA. Dort ist die Konjunktur weiterhin gut unterwegs.

*Obwohl die amerikanische Börse inzwischen als stolz bewertet gilt?*

Die Bewertung ist kein Indikator, wie weit die Märkte noch steigen können. Sie zeigt höchstens die mögliche Fallhöhe an. In der Vergangenheit haben Börsenzyklen auch schon mal acht, neun Jahre gedauert.

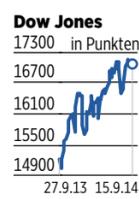
*Es zeichnet sich immer mehr ab, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen 2015 bereits früher als erwartet erhöht. Ein Störfeuer für die Börse?*

Die Zinserhöhung ist vom Markt bereits weitgehend antizipiert worden. Eine all-



Otto Waser  
R&A Group

**«Eine hohe Bewertung zeigt höchstens die mögliche Fallhöhe an.»**



fällige zinsbedingte Börsenkorrektur ist zwar nicht auszuschliessen, sollte aber vorübergehender Natur sein.

*Der Dollar ist in den letzten Wochen deutlich stärker geworden. Wie wirkt sich das auf die US-Börsen aus?*

Für die Gewinne amerikanischer Unternehmen ist dieser Effekt etwas geringer als in Europa, da der Export in den USA keine so grosse Rolle spielt. Wir rechnen weiterhin mit einem anziehenden Dollar. Schweizer Anleger können deshalb mit Investments in den USA nicht nur von Kurs-, sondern auch von Währungsgewinnen profitieren.

*Wo findet der Anleger noch günstige Einstiegsgelegenheiten?*

Asiatische Schwellenländer bieten ein gutes Risiko-Rendite-Profil. Verschiedene Börsen aus dieser Region haben die Aufwärtsbewegung der letzten Jahre nicht mitgemacht. Gleichzeitig weist die Region ein überdurchschnittliches Wachstum von 6 Prozent auf. Aus unserer Sicht ist diese Region alleine schon aus Bewertungsüberlegungen wieder einen Einstieg wert.

*Soll man sich im breiten Markt positionieren – oder auf Einzeltitle setzen?*

Das ist abhängig vom jeweiligen Markt. Bei den meisten empfiehlt es sich, auf regionenspezifische Fonds oder börsen gehandelte Produkte wie ETF zu setzen. Aber im chinesischen Markt gibt es verschiedene interessante Unternehmen, auf die man einzeln setzen kann. Dazu gehören Baidu, gewissermassen das «Google» von China, das Internetunternehmen Tencent oder der Resort- und Casinoentwickler Sands China.

*Asien wird auch für Schweizer Unternehmen immer wichtiger. Lässt sich alternativ dieses Thema auch mit Schweizer Aktien spielen?*

Auf jeden Fall. Wer sich nicht in Asien direkt exponieren will, dem stehen auf dem Schweizer Aktientableau verschiedene Werte zur Wahl. Zum Beispiel Givaudan, die schon fast die Hälfte des Umsatzes in Schwellenländern erzielt. Auf unserer «Asien-Liste» stehen aber auch Namen wie Nestlé, ABB, Holcim, Ems-Chemie, Sika oder Schindler.

INTERVIEW: PASCAL MEISSER